

NDB-Artikel

Ganahl, Karl-Hans Maria Rechtshistoriker und Kirchenrechtler, * 17.8.1905 Innsbruck, abgestürzt 31.7.1942 am Acherkogel (Ötztaler Alpen), † Innsbruck. (katholisch)

Genealogie

V → Arnold (1864–1944), Senatspräs., S d. Rudolf (s. Gen. 2) u. d. Karoline Batlogg;

M Elsa (* 1877), | T d. Joh. v. Grabmayr, Dr. iur., Advokat, u. d. Antonie v. Hepperger; ledig.

Leben

G. studierte in Innsbruck und 1923/24 in Padua und Dijon (1928 Dr. iur. Innsbruck). 1930 war er unter der Leitung von C. von Schwerin Mitarbeiter am Rechtsgeschichtlichen Institut in Freiburg/Breisgau 1931 habilitierte er sich für Deutsches Recht in Innsbruck, 1937 wurde er dort außerordentlicher, 1941 ordentlicher Professor. – G. legte den Grund für seine ungewöhnlichen Kenntnisse früh- und hochmittelalterlicher Verhältnisse durch gründliches Studium der sanktgallischen Quellen, die er siedlungs- und verfassungsgeschichtlich ergiebig auswertete. Rechtssprachgeschichtliche Interessen verbanden sich mit ausgeprägtem Sinn für historische Empirie. Vom kleinen örtlichen Befund ausgehend, gelangte er zur Überprüfung gängiger Lehrmeinungen, die er, mit freiem Blick auf die historische Wirklichkeit, ebenso behutsam wie mutig korrigierte. Nachmals dehnte er seine Studien auf die jüngere österreichische Rechts-, Kirchenrechts- und Verfassungsgeschichte aus. Alle diese Gebiete hat G. wesentlich durch literarische Arbeiten befruchtet. Ohne seinen österreichischen Standpunkt aufzugeben, gab er der politischen Entwicklung seines Heimatlandes nach 1938 verhaltene, alle nationalistische Übertreibung vermeidende Zustimmung.]

Auszeichnungen

ao. Mitgl. d. Österr. Inst. f. Gesch.forschung.

Werke

u. a. Stud. z. Vfg.gesch. d. Kloslergrundherrschaft St. Gallen, 1931;

Der Fürbann im bayer. Rechtsgebiet, in: ZSRG^G 54, 1934, S. 257 ff.;

Langenerchingen-Langdorf, e. Btr. z. ländl. Vfg.gesch., ebd. 58, 1938, S. 389 ff.;

Über d. Mark in d. alteren St. Galler Urkk., ebd. 60, 1940, S. 197 ff.;

Versuch e. Gesch. d. österr. Landrechts im 13. Jh., in: MIÖG, Erg.bd. 13/3, 1935;

Muolen u. Hagenwil, ebd. Erg.bd. 14, 1939;

Stud. z. Gesch. d. kirchl. Vfg.rechts im 10. u. 11. Jh., 1935;

Bäuerl. Freiheit als Herrschaftsanspruch d. Grafen, in: Zycha-Festschr., 1941.

Literatur

C. Frhr. v. Schwerin, in: ZSRG^G 63, 1943, S. 512 ff.;

K. S. Bader, in: HJb. 62/69, 1949, S. 929 ff.;

ÖBL.

Autor

Karl S. Bader

Empfohlene Zitierweise

, „Ganahl, Karl-Hans“, in: Neue Deutsche Biographie 6 (1964), S. 59-60
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
